

Hochwasserschutz und Erosionsbekämpfung durch ingenieurbilog. Bauweisen. Über seine mit dem im Zillertal aufgeführten Turmalin durchgeführten Experimente berichtete er in der „Abhandlung von der Elektrizität des in Tyrol gefundenen Turmalins“ (1779). Im selben Jahr veröff. er seine ebenfalls auf Experimenten fußende „Abhandlung von den elektrischen Grundsätzen“ (2. Aufl. „Abhandlung von den Grundsätzen der Elektrizität“, 1801). Erwähnenswert sind zudem seine Lehrbücher „Praelectiones ex mathesi pura et applicata“, 2 Bde., 1793, „Praelectiones ex physica theoretica et experimentalis“, 1805, und „Praelectiones ex mathesi elementari“, 1808. Seine 1777–1828 tägl. vorgenommenen Aufzeichnungen erschienen posthum als „Innsbrucker meteorologische Beobachtungen von fünfzig Jahren ...“ (1833) und sind heute noch von großer Bedeutung. Seine astronom. Forschungen legte er in „Observationes astronomicae et meteorologicae“ (1782) dar, wobei er den Nutzen von Blitzableitern bewies, die man damals auch in Tirol anzubringen begann. Zudem erstellte er ein im UA Innsbruck erhaltenes Verzeichnis des Inventars des Mathemat. physikal. Kabinetts, über das er die Aufsicht hatte und für das er immer wieder Geräte, insbes. betreffend Elektrizität, anschaffte. In einem Gutachten über die angebl. Erscheinung eines Madonnenbilds in einer Fensterscheibe in Absam (in: Der Sammler für Geschichte und Statistik von Tirol 3, 1808) bekundete er Skepsis gegenüber dieser ab 1797 auftretenden Manifestation von Volksfrömmigkeit und lieferte eine rein physikal. Erklärung. Seine Bibl. und Hss. vermachte er u. a. dem Kapuzinerkloster, dem Tiroler Landesmus. Ferdinandum und dem Ursulinenkloster (alle Innsbruck). 1813 erhielt er den Titel eines kgl. geistl. Rats, 1815 die große goldene Verdienstmedaille mit der goldenen Kette sowie im selben Jahr das von der Kirche nicht anerkannte Ehrenkanonikat der Kathedrale von Trient. Ab 1815 Ehrenmitgl. der Accad. degli Agiati in Roveredo, war er weitemitgl. des Ausschusses des Ferdinandums sowie der tirol. Ges. des Ackerbaues und nützl. Künste.

Weitere W.: s. Poggendorff; Sommervogel; Wurzbach; Attlmayr.

L.: *Bote für Tirol*, 6. 1. 1816, 5., 9. 2. 1829; *Innsbrucker Nachrichten*, 7. 2. 1928; *LThK*; *Poggendorff 2* (m. W.); *Sommervogel* (m. W.); *Wurzbach* (m. W.); *J. Probst, Geschichte der Univ. in Innsbruck ...*, 1869, passim; *S. Günther*, in: *Bibliotheca mathematica* 3, 1902, S. 208ff.;

M. Brandl, Die Theol. Fak. Innsbruck 1773–90 ..., 1969, S. 38, 51; *E. Attlmayr*, in: *Beitr. zur Technikgeschichte Tirols I*, 1970, H. 2, S. 36ff. (m. W.); *Die Fächer Mathematik, Physik und Chemie an der Phil. Fak. zu Innsbruck bis 1945*, ed. *F. Huter*, 1971, s. Reg.; *H. Aulitzky*, *100 Jahre Wildbachverbauung in Österr. 1884–1984*, 1984, S. 13 (m. B.), 15; *W. Konold, Hist. Wasserrwirtschaft im Alpenraum und an der Donau*, 1994, S. 174, 204f. (m. B.); *F. Schaffenerath – S. Tilg*, in: *Der Schlern 78*, 2004, H. 6, S. 63; *E. Kustatscher*, ebd., 2007, H. 4, S. 26ff.; *W. Hager, Hydraulicians in Europe 1800–2000*, 2/2, 2009, S. 829 (m. B.); *UA, Innsbruck, Tirol; UA, München, D.*

(M. Pedsitschek)

Zalman Moriz, bis 1914 Zalman Itic Moise, Publizist, Funktionär und Jurist. Geb. Birlad (Bârlad, RO), 7. 11. 1882; gest. KZ Sachsenhausen, Dt. Reich (D), 29. 5. 1940 (Ehrengrab: Wr. Zentralfriedhof); mos. – Sohn des Kaufmanns Hirsch Z. und von Sendla Z., geb. Rabinowicz; 1913–18 verheiratet mit Vally Z., geb. Kohn, 1921–33 mit Eugenie Z., geb. Braunstein. – Nach Absolv. des Gymn. in Birlad stud. Z. Rechtswiss. an der Univ. Czernowitz; 1907 Dr. iur. Im selben Jahr war er als Rechtsanwaltsanwärter in Wiznitz und Dorna-Watra, 1908/09 in Kimpolung und 1911/12 in Czernowitz tätig. Anfang 1912 übersiedelte er nach Wien, erhielt die Zulassung als Gerichtsdolmetscher für rumän. Sprache, eröffnete 1914 eine Anwaltskanzlei und veröff. kurz darauf seinen ersten Gesetzeskommentar zum Exekutionsrecht. Im 1. Weltkrieg leistete er Kriegsdienst, wurde aber verletzungsbedingt Anfang 1918 entlassen. Z. trat 1916 der Ges. zur Fürsorge für Kriegsinvalide bei und veröff. 1917 die Broschüre „Der Rechtsanspruch der Kriegsbeschädigten auf volle Genugtuung“, worin er die Auffassung vertrat, dass Kriegsversehrte nach dem bürgerl. Gesetzbuch ein volles Recht auf Schadloshaltung hätten, dieser Anspruch aber erst im Weg der o. Gerichte zu erkämpfen sei. I. d. F. veröff. er außerdem Gesetzeskommentare wie z. B. „Rumänisches Recht“, 1917. Bald galt er als Steuerexperte und gab 1920–23 die Z. „Der Steuerträger“ heraus. Daneben publ. er in *Tagesztg. und Wirtschaftsbl.* („Die Zeit“, „Die Börse“). 1920 erschien seine Broschüre „Vermögensabgabe, Notenbank, Noteneinlösung“, in der er eine Vermögensabgabe auf Grundlage des Vermögens vor Kriegsbeginn vorschlug, die in harten Werten zu entrichten und ausschließl. für die neue Notenbank zu verwenden sei. Im Oktober 1922 rief er gem. mit Friedrich Brychta die Schutzaktion für Kronenwerte ins Leben, um all jenen, deren Vermögen als Folge des Kriegs und der Nachkriegs-